

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ordnung hatte eben doch eine erhebliche Schmäherung der englischen Vertretungsströmung in ...

Der japanische Minister Marotta hat nach seinem Besuche in Rom noch einmal Paris ...

Inland Der Bundesrat hat letzte Woche einen Bundesratsbeschluss über die Einführung einer ...

Leben Dienst hat in Bern die nationalräthliche ...

Leber werden wir ab 1. Mai eine Erhöhung des ...

Advertisement for 'Glockeneine' and 'Weißwäsche' with 'HERMES' logo and 'als Ersatz zur Seifenlauge'.

Sehr sparsam im Gebrauch und daher billig! Ist markenfrei. Packungen à 90 Rp. und 3 Fr.

Zu alle Note ich das Haus e Berufst für di ...

Mit dem Zaas hend d Vermählung zu dem Haus ...

Comtesse Agénon de Gasparin

Die Gründerin von „La Source“.

Wie der Lebensweg und die Lebensarbeit von Frau Oberin Scherer, Gründerin des Klosters ...

Balsie Boijler wurde im Jahre 1813 als Tochter eines sehr gelehrten Vaters ...

Ergoßen im evangelischen Glauben, war sie während ihres ganzen Lebens eine begeisterte ...

Mit 24 Jahren heiratete Balsie Boijler den Comte Agénon de Gasparin, Geliebten aus dem ...

1849 ließ sich das Ehepaar Gasparin in der Schweiz nieder und lebte zeitlich in Vallès ...

katholischen Schwestern, ausschließlich der Pflege der Kranken und Armen, gaben alle Freiheit ...

Die Schule hat sich ständig vergrößert und ...

Mme de Gasparin hat eine ganze Serie mit ...

Sie gründete Comtesse de Gasparin zu den ...

(Aus dem „Bulletin des Int. Frauenbund“.)

Frauen erwachen?

Zum Art. „Frauen erwachen“ (beral Nr. 14 vom 4. April) ...

Als Vertreterin der jungen Generation um ...

Während der Krieges im Zaal eröffnet. S. Sach ...

Das fränk Reichs heid S. Tal i d. Umwalt vo ...

Das war erst ich no rumbollt Taat für ...

Der Accente heia allmähler vor Jara. In Täaa ...

* Die alle Vreio ich nümme um: In ich ädre ...

von uns stark beeinflusst hat, waren nicht ...

Ina Seidel: Unser Freund Peregrin

Aus der Welt, deren Gesicht durch den ...

Wie oft hat man Gelegenheit, feitsustellen, daß ...

Und doch müßten sie bei offizier Einläufen ...

Helene Lange

(in „Lebenserinnerungen“ Berlin Sebina Berlin 1921.)

für alle Belassung, unsere Aufgabe ist es nun, ...

Sie jünger wird sind, desto heftiger werden ...

Advertisement for 'Zucker' for 'Konfitüren' with 'HERMES' logo.

hinreich gebaute Maschinen und Instrumente, ...

Ina Seidel persönlich ihre Erzählung in der ...

Berufsnot der jungen Französin

Vor kurzem wurde an dieser Stelle gemeldet, wie gefährdet die jetzigen Schulreformen in Frankreich infolge der abendlichen Arbeitsstunden und damit auch die Berufsausbildung für die Mädchen seien. Wie eingeleitet die veränderten Verhältnisse in Frankreich aus andere Berufstätigkeiten beeinflussen, geht aus folgender Betrachtung hervor.

1. R. Die Berufstätigkeit der jungen Mädchen in Frankreich durchläuft einen kritischen Augenblick. Der unglückliche Krieg mit der Wirtschaftskatastrophe im Gefolge hat sie in noch höherem Masse in Mitleidenschaft gezogen als die männliche Jugend. Gleich dieser waren sie gezwungen, zu Zehntausenden die Betriebe zu verlassen; die Kriegsindustrie hatte mit einem Schläge aufgehört, der Mangel an Rohstoffen verhindert die Wiederaufhebung der Wirtschaft. Die jungen Arbeiterinnen trafen aber außerdem schwer das Gesetz über die Frauenarbeit und der Parole „Die Frau gehört ins Heim“.

Die ungeheure Arbeitslosigkeit wirkt sich in erster Linie auf die Frau aus. Ist sie verheiratet oder „Hausfrau“, so hat sie dem Mann den Vorrang zu lassen. Reueinstellungen von jungen Mädchen in Betrieben, in denen männliche Kräfte verwendet werden können, sind unzulässig; sie haben diejenen auch den Platz zu räumen, wenn sie nach Art der Tätigkeit nicht unbedingt unerlässlich sind.

In vielen Fällen dürften die jungen Arbeiterinnen jedoch bei ihrer Tätigkeit in der Industrie verbleiben; man trennt sich ungern von den billigen weiblichen ungelerten Hilfsarbeiterinnen, um sie durch kostspieligere männliche zu ersetzen.

Und nun die Parole: „Die Frau gehört ins Heim“. Die französischen jungen Mädchen sind heunrühlig; soll ihnen etwa der Weg zum selbständigen Beruf verweigert werden? Der Krieg 1914-1918 hatte in Frankreich die weiblichen Mentalität eine Umwälzung vollzogen, in dieser und in der männlichen. Die zu vielen zehntausenden zählenden Frauen, die in allen Bereichen des öffentlichen und Wirtschaftslebens an die Stelle der um das Vaterland kämpfenden Männer treten mussten, hatten der französischen Frau schlechthin das „Recht auf Arbeit“ erobert. Sie wurde mit den Jahren zur Selbstverständlichkeit: für die Tochter aus den gutbürgerlichen Familien, aus den kleinbürgerlichen, Beamten- und Handwerkerfamilien, von der Arbeiter- und Bauernschaft schon gar nicht zu reden. Man gebietet aber nicht durch provisorische Verordnungen und künstliche Parolen einer Entwidmung halt, deren Gesetzmäßigkeit wirtschafts- und gesellschaftsbedingt ist. Und das Meer der arbeitslosen jungen Mädchen, der Schulenklaffen in weiblichen Jugend stellt den Staat vor die Aufgabe, das Problem der Arbeitsbeschaffung zumindest aber vor die Aufgabe, sie zu beschäftigen, ihre Zeit nutzbringend und wohltuend für das zukünftige Leben auszufüllen. Dem Kommisariat für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, im Herbst des Staatssekretariats für die Jugend - eine Neugründung der Regierung Poincaré - liegt die Sorge darum ob.

Das Kommisariat ist dabei, in ganz Frankreich - das besetzte Gebiet inbegriffen - 300 Zentren für arbeitslose weibliche Jugend ins Leben zu rufen. 30,000 junge Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahren, aus der Zahl der 200,000 arbeitslosen, sollen ihrer sechs Monate hindurch von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends beschäftigt werden. Hauswirtschaft, Malerei, allgemeine Schulstoffe, Sport und praktische Erziehung, Kleinkinderpflege und Mitarbeit am „Nationalen Hilfswerk“ werden die Zeit ausfüllen und tun dies bereits in Lyon, Grenoble, Toulouse und anderorts, wo man schnell genug die erforderlichen Räume und Hilfskräfte zur Verfügung hat. Was aber nach Ablauf dieser sechs Monate mit den jungen Mädchen anfangen? Werden sie dann Arbeit finden?

Und die andern 170,000? Ein Teil soll in die Landwirtschaft. Die Landflucht hat in Frankreich während der letzten Jahrzehnte ungeheure Ausmaße angenommen, ganze Dörfer sind entleert. Die Landflüchtigen sollen zur Scholle zurück. Das „Amt für die Bauern-Rehabilitation“ beim Staatssekretariat der Landwirtschaft hat

u. a. zur Aufgabe, die beschäftigungslose weibliche Jugend im Alter von 14 bis 21 Jahren für das Land zu gewinnen. Bis zu zwölf jungen Mädchen werden in Dauerangehörigen untergebracht, drei, vier, fünf solcher „Zentren“ im Departement, damit sie hier unter Führung spezieller Leiterinnen in Haushalt und Landwirtschaft eingeführt werden. Allgemeinbildende Fächer vervollkommen das sehr weite Programm, das auf ein Jahr berechnet ist.

Nach Abkündigung der Kurze fallen die älteren jungen Mädchen in den Bauerngehöften Anstellung finden, die jüngeren, wenn möglich, eine regelrechte landwirtschaftliche Berufsausbildung erhalten.

Der Generalsekretär für die Berufsausbildung gibt sich feinerlei Illusionen hin; trotz der vorübergehenden Beschränkungen auf dem Gebiete der Frauenarbeit und der Parole „Die Frau gehört ins Heim“ ist er dabei, die Fortbildung der weiblichen Jugendlichen zu fördern, die auszubauen. Es geht, bloß, sie den neuen Anforderungen anzupassen.

Die weibliche Berufsausbildung hat in Frankreich sehr manches zu wünschen übrig gelassen. Die Zahl der Fortbildungsschulen ist unzureichend, etwa 100 für ganz Frankreich; die Abendkurse für die jungen Mädchen, die ihre Tätigkeit im Betriebe selbst durchmachen, sind um ein vieles vorzubereiten als die regelrechte Berufsausbildung in den Berufsschulen. Es galt im übrigen, die Vorbereitung zum Beruf mit dem der zukünftigen Hausfrau und Mutter zu vereinen. Der französischen weiblichen Jugend werden nach wie vor zahlreiche Berufe offen stehen. Die wirtschaftliche Domäne der Frau gestalten: Die Konfektion, die „Haute Couture“, die Hutmacherei, Gürtel- und Perforationsarbeiten, mit einem Worte, alles was zur Toilette der Frau gehört; die mannigfachen Arbeiten im Bureau, wie Diktato, Stenographie, Buchhaltung; das industrielle Zeichnen in den Betrieben, die bakteriologischen und andere wissenschaftlichen Untersuchungen und Analysen; die Kranken-, Jugend- und Sozialpflege - das alles sind Gebiete, die der Frau nicht kritisch gemacht werden können. Sinsu kommen die verschiedenen Industriezweige, wie etwa die Seiden- und Schirmindustrie, die gleichfalls auf Frauenarbeit angewiesen sind. Wird es aber genug Beschäftigung geben für alle diejenigen, die früher in den höchsten Anstellungen standen und die von nun an durch männliche Arbeitskräfte verdrängt werden sollen?

Frankreich ist in bezug auf Sozialpflege noch außerordentlich zurück. Bei deren weitem Ausbau auf allen Gebieten, müssten viele junge Mädchen und Frauen Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten. Sinsu kommt die Fabrikpflege, die erst in den Anfängen steht und in einem besondern, sich dem zwei Jahre währenden Unterricht in der Sozialpflege anschließenden einjährigen Lehrgange beigebracht wird. Etwa 100 junge Mädchen nehmen an diesem Unterricht in der einzigen staatlichen Schule für Sozialpflege in Paris teil.

Ein weiteres Gebiet für Frauenarbeit eröffnet dem Land die Dorfkindergarten und Wohnstätten werden seit langem benötigt. Das Problem ist aber: Werden sich diese Stätten in das ländliche Leben einfügen können?

Im übrigen wird die zukünftige Stellung der Frau im Wirtschaftsleben Frankreichs von der weitem Entwicklung der Dinge im Lande selbst wie im Gesamtensemble „Europa“ abhängen. Niemand kann den Ausgang des Krieges voraussagen, und berührt wäre es somit, auf bestimmte Prognosen über den Charakter der französischen Wirtschaft in den kommenden Jahren zu stellen. Die in allen Großstädten plakatartige Aufforderung an die jungen Mädchen, die von den Gemeinden mit Unterstützung des Respekts für die Berufsausbildung eingerichteten Kurse zu besuchen, mit einem Programm, das sich in nichts von den früheren unterscheidet, liefert den Beweis dafür, daß man in den maßgebenden Kreisen die Zukunft der Berufstätigkeit der Frau durchaus nicht pessimistisch beurteilt. Die Berufstätigkeit der Frau hat sich in der modernen Gesellschaft einen Platz erobert, den ihr keinerlei Verordnungen und noch so schön klingende Parolen rauben können.

(Frauenarbeiter)

die einfache Frau zu veranlassen, ihr Scherlein dafür zu spenden? Gehen wir nicht alle mit unendlich viel mehr Freude wenigstens einen Teil für eine Kriegsnotwendigkeit für einen Zweck, der unfer Frau erwidert? Bedenken wir, daß der Ertrag der letztjährigen Sammlung netto 1 Million 338,000 Fr. betrug, so dürfen wir wohl annehmen, daß für beide Zwecke Mittel aufzufinden. — Da die Generalkonferenz am 17. März nun beschlossen hat, es solle beim Antrag bleiben, kann nichts mehr geändert werden, aber mehr Freude werden den Empfängerinnen wohl befähigen, noch bestehen. Dies zeigt sich an der Veranlassung, wo der Gegenantrag zwei Fünftel der Stimmen erhielt.

Wir hoffen, daß diese Kreise dann ihr Dankschreiben abgeben werden, wenn die Kriegsfürsorgekommission der schweizerischen Bundeskonferenz für soziale Arbeit (später eine Sammlung für die Kriegsnot macht, der das Bundeskomitee keine moralische Unterstützung verweigern hat.

Hausgarten und Bienenfutter
Man schreibt uns von Gunden der Land- und Gartenzeitschriften:
In der Schweizerischen Bienen-Zeitung lesen wir allerlei darüber, wie der Ueberreifer beim Anbau (Fortsetzung siehe Seite 4)

Unsere Kinder
Unter diesem Titel bringen wir ab und zu kleine Erlebnisse, Anekdoten, Beobachtungen, wie sie sich im Umgang mit Kindern ergeben. Wer hilft uns, solche gute kleine Begegnungen, mit dem Kinde sammeln? Schreiben Sie, liebe Mütter, Lehrerinnen, Erzieherinnen uns schnell! eine ganz kurze Schilderung, wenn Ihnen der Alltag noch kleine Freude schenkt. Auch in Zeiten großer Bedrückung sind die kleinen Freuden immer lebendig, wo gesunde frische Kinder ihr natürliches Leben behalten dürfen.

Ein uns erzähltes Beispiel:
Ein junger Arzt hat seit einiger Zeit die eigene Praxis aufgetan. Im Wartezimmer sitzen erfreulicherweise eine ganze Reihe von Patienten. Zu ihnen kommt das dreijährige Töchterchen des Arztes zutraulich hereingetrippelt und meint: „Tuend Sie sich nu scho abzieh, de Vati chunt gly!“

REKLAMETEIL

Schön und richtig wohnen!
Sehen Sie die größte Möbelfirma der Schweiz, die 1882 gegründete Möbel-Fabrik A.-G. mit einem neuen Katalog an die Öffentlichkeit, der 320 Seiten mit 1882 Bildern umfasst. Alle Fragen der Heimgestaltung sind erörtert. Interessante Artikel über die verschiedenen Stile, über Konstruktion und Aufbau der Möbel bieten allen Möbelfreunden, besonders aber Verlobten wertvolle Hilfe in allen Einrichtungsfragen. Die Bauart findet Belichtung: Schattenspiele über den „Vertikalstil“ und „Stile der Möbel“.
Bezugspreis: Fr. 2.— (zu beziehen durch die Möbel-Fabrik A.-G. in Basel, in Bern, in Zürich und in St. Gallen bei Ankauf von 10 Stück). Versand gegen Nachnahme.

Das Vertrauenshaus für
BETT- TISCH- und KÜCHENWASCHE in Leinen und Halbleinen
Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergplatz 7

Hotz A.G. TEIGWAREN
sind vorzüglich
EIER-MORNI
PAUL HOTZ
Leinenweberei Bern AG.
Zürich

Kennen Sie Frauen-Fleiss?
Aus der Praxis für die Praxis geschaffen

Aus dem Inhalt der April-Nummer:
Unser Garten im April / Stickerien in Beziehung zu Keramik und Möbeln im Raum / Neue Garderobe / Schürzen aus Resten und bestickt / Praktisches für unsere Kinder / Für Blusen und Kleider Smok- mit Zierstich geschmückte Falten / Die gestrickte Bluse / Neue Wäsche für den Sommer / Salate im März-April / Roman 14 Tage mit Edith.

Jedem Heft liegt ein Schnitt- und Aufbäumusterbogen bei. Preis des Jahresabonnements Fr. 11.40 Porto inbegriffen. Preis der Einzelnummer 90 Rappen.

Zu beziehen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag „Frauen-Fleiss“, Weinbergstr. 15, Zürich 1 Bitte verlangen Sie eine Probenummer

risi - Goldhirseflocken markenfrei
- Kunstthong für den Frühstückstisch
- Hagebutten-Tee das allbewährte Blutreinigungsmittel
Bezugsquellen-Nachweis:
RISI-Nahrungsmittelfabrik A.G.
Telephon 3 44 01 • Basel 19

SCHAFFHAUSER WOLLE
BÄSSEL
MILCHSTRASSE 100

Neue elegante **Damen-Kleider** für's Frühjahr couponfrei bei **MÜLLER & Sommerau** THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

VISITE!
Nebst den gemächlichen Stunden bleibt Ihren Gästen das feine Konfekt von Ganz in bester Erinnerung
Bäckerei-Konditorei Ganz am Obertor Winterthur

Für Verlobte
die erprobte **Leinenweberei Langenthal AG**
Langenthal (Bern)
Muster und Offerten unverzüglich und kostenlos

Mercur
Kaufen wir gut das sagt schon meine Mutter!

Desinfecto
soll gegen alle Krankheiten
Zürich Tel. 3 23 30 Milchstrasse 100

Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von **Vorhängen** geht das Spezialgeschäft von Frau L. G.R.O.B. Kl. Augustinerstrasse 5

Schweizerheim
ist eine der vornehmsten Aussteuerer dieser Preislage. «Wahlrechtlich und neu zusammengestellt» Sie enthält nicht nur das komplette Speisezimmer u. Schlafzimmer samt Bettstuhl (16 Jahre schiff). Garantie für die nahezu unverwundliche «Dauer»-Matratze, mit garantiert echter Schweizer-Auflage, sondern darüber hinaus noch 16 unentbehrliche Einrichtungsgegenstände, wie: großer Teppich, Badvorhang, Leuchter, Nachlichtlampen, Servierwagen, Radiolisch, Bilder, Küchenschüssel etc. Das schöne Schweizerheim kostet 4500 Fr. inbegriffen
Fr. 1940.—
Zwischenverkauf vorbehalten! Greifen Sie zu! Weitere Vorteile: 1. Bahnverfügung, 2. Verfracht. Garantie, 3. Günstige Lage, 4. Rückzahlung aller unbezahlten Gelder bei Ableben eines der Verlobten.
Kaufen Sie keine Aussteuer, ohne Schweizerheim! greifen Sie heute noch den 228 Seiten umfassenden Katalog mit 545 Photos u. 21 weiteren, wertvollen Aussteuer-Karten.
Basel mit Rheinbr. Bern: Schanzstr. 1. Zürich: Milchstr. 100. Fabrik: Suhr
Möbel-Pfister

Nötig? Angebracht? Zeitgemäß?

Vor kurzem stand in den Tageszeitungen, der Bundesrat habe dem Bundesminister für Gesundheitswesen, den Antrag auf Zulassung des 1. August folgenden Jores auszubringen:

1. Für die unentgeltliche Abgabe einer Bescheinigung aus der Geschichte eines Landes an die

So einfach und rasch.
ohne fremde Hilfe geht das Verbinden und Heilen mit Imperma. Nur ein Pflaster auf die Hautverletzung und fertig! Wirkt desinfizierend und beschleunigt die Heilung. Kein hindernder Verband, sogar im Wasser können Sie hantieren, denn **IMPERMA** ist wasserfest und abwaschbar.
Lassen Sie sich „Imperma“-Pflaster-Verbindstoffe zeigen. Tüllpackung 40 Cts., flache Blöckchen mit 20 gebrauchsfähigen Wundpflastern Fr. 1.70.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien **Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8**

Schweizerische Schuljugend im Alter von 6 bis 14 Jahren.

2. Zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten: a) der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft, b) der Schweizerischen Gesellschaft für Urarchäologie, c) der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte, d) der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.

3. Zur Beitragsleistung an die Gedenkfeier für die vor 650 Jahren erfolgte Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke soll also ausgerechnet in der jetzigen Notzeit, die in Wäde noch schwerer werden dürfte, kein Kravon vorhanden sein.
Was sagt wohl die Allgemeinheit dazu? Wird sie dafür bereit sein, wasser? Soll sie es? Alle, die irgendwie in sozialer Arbeit stehen und mit Notleidenden zu tun haben, alle, die sehen, wie schwer der Kampf ums Dasein heute für unendlich viele ist, werden die Nachricht erwidern und betriebl. gelien haben. Man hätte es beifallen, wenn die Säfte des Krieges für die obigen Zwecke verwendet werden würde, da alles der gelittenen Landesverteidigung dien n.oll. Aber die andere Säfte hätte unbedingt eine großartige Aufgabe für das so lange bestehen unferes Staates sein müssen, und hätte demjenigen Wohlstande augute kommen müssen, die in besonderer Weise unter der Kriegslast leiden.

Niemand weiß, wie es am 1. August sei und sein wird. Wir wollen an Gott hoffen, daß die Freier begehen können, wie sie geplant ist. Zu ihrer Finanzierung und zum bleibenden Andenken für die Jugend möge jeder beitragen. Aber ist es nun heute wirklich angebracht, eine solche Reichenkammer zu großzügig für Wohlstandsbewei auszugeben und hat man das Recht, den Reinen Wanz,

wert geraden Katastrophen auf die Biene-
sucht wirkt. Da aber der Sonig und seine Bedeutung für Gesundheit und Ernährung von überragendem Werte ist, so sollen wir solchen Stimmen Beachtung schenken. Vor allen Dingen wird daher genotat, das anbaufähige Land nicht zu sehr von den Käschenträgern zu entblößen (Weiden, Salen). Dann weist man auf die zahlreichen Blumenbeete hin, welche dem Anbau von Obst zum Vortz fallen werden und oft auch nützliche Bienen. Als Maßgabe für Gartenbesitzer erdient demnach eine Broschüre: „Der Biengarten“ von C. von Tavel, Botanikerin und diplomierte Gärtnerin. Es werden darin Anbau und Pflege empfehlenswerter Bienenpflanzen behandelt, die auf dem geschätztesten Raum im Garten gesogen werden sollen. Da die Biene als Blütenbestäuberin den Nutzen der Bienen als Honiglieferantin um das 5- bis 10fache übertrifft, hat man alles Interesse daran, die Bienen auch zu erhalten und zu fördern. Unter der Verantwortung des Vertriebsbüros liegt der Garten - den Selbsthalt, das Schneeglöckchen, Anemone, Petaliden, Sonnenblume, Geranie, die nach dem Salen und Weiden, ebenso die Kornelkirsche, Duftlilie, Arabis (Gänsefüße), Aubrette (Blauvögel) und auch Veilchen und Primeln. Eben und Buchs sind in der Blütezeit von den Bienen in sehr umschwärmt, das es eine Sonne ist für den Gartenbesitzer dem emigen Sonnen zu laufen. Auch die blühenden Beerensträucher, Himbeere, Stachelbeere, Johannisbeere, usw. sind Donatigträger der Biene und ebenso verblühende Salbeier. Wilhelm (Glenkraut) ist Bienenweide und besteht ganz vorzüglich, Kleeblume (Centaura), Dill und Spierlände und die Kornblume als guter Nektarlieferant. Eben und Edelkastanien sind auch Sonigweiden, sowie Eichen, Weißbuche und Kletterer (Ampelglocke), Malven, Weiden und Ähren, Büchse und Stiele. Die Heidekraut der verschiedensten Sorten. Im Sommer und Herbst kommen Sonnenblumen, Stiefmütterchen, Weidenröschen und Golbtrien (Süßdago) in Betracht. In Gartenkatalogen werden u. a. außer den schon erwähnten Pflanzen als Bienenweiden empfohlen: Dunsamgen, Sträucher und Salbenkohl, Reichen, Portulaca aurea. H. Sch.-S.

Von Büchern

Das monatlich erscheinende, mit zahlreichen Bildern ausgestattete **Frauen-Zeitung** wendet sich an die Frau, deren geschickte Hände sich auf allen Gebieten des Haushaltens betätigen wollen. Es gibt Anleitungen zum Gemüsebau, regt an zu Handarbeiten für Zimmermann und Bäcker und Kleiderverfertigung, gibt Anleitungen für Strickarbeiten und zeigt in Text und Bild, wie man aus getragenen Kleidern „Neues“ für Alt und Jung machen kann. Schnittmuster und genaue Erläuterungen in Wort und Bild zu allen Arbeiten sind beigegeben. Verleger: Buch- und Zeitungsverlag Hans Albrichter, Zürich, Preis d. Heft 95 Rp., 12 Hefte jährlich Fr. 11.40.

Wirken der Vereine

Der Verein Frauenhilfe Berner Oberland hielt unter dem Vorsitz seiner Präsidentin, Frau Dr. Rega-Bisler, in Solothurn seine Jahresversammlung ab. Die Tagung dokumentierte vornehmlich den felsen Durchhaltewillen der Oberländerfrauen in ernster Zeit. — Aus der Jahresarbeit: Es wurden in 14 Gemeinden 3288 Paar Socken gestrickt und dafür Fr. 4767.00 an Geld erhalten. Für Bekämpfung des Alkoholmissbrauches in der Armee gelangte der Verein an den Vortz der Armee. Auch die Schulinspektoren wurden gebeten, die Lehrer auf die Wichtigkeit ihrer Aufsichtungsarbeit in der Alkoholkämpfung hinzuwirken. Ein Spezialkomitee arbeitete eifrig für die Gemütekuration. In 6 Gemeinden konnten aufgenommen und 39,000 Kilogramm Gemüse für Fr. 10,215 — an die Truppen vermittelt werden. Auch die Sammlung von Wäsche und alten Kleidern für die Internierten, Flüchtlinge und Kriegsgefangenen Kinder hatte gute Resultate. Eine große Arbeit fiel dem Verein durch

die Einführung des oberländischen zivilen Frauenhilfsdienstes zu. Die gemeinsam mit der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes organisierten Wander-Kab- u. Klubs haben wiederum eine wichtige Aufgabe erfüllt. — Die Verammlung, von weit über 100 Frauen des Berner Oberlandes besucht, hörte instruktive Vorträge an und nahm Stellung zur Redaktionsinitiative, die Vernehmung betrieblich erziehend. —

Verfallungs-Anzeiger

Zürich: Schweizerische Zentralkasse für Frauenberufe. Am Montag an die Jahresversammlung der Betriebskommission. Nachmittagsführung in erweitertem Rahmen, am Samstag, 26. April, 14.30 Uhr, im Hotel St. Gotthard, Bahnhofstrasse 87, Zürich 1. (Eingang Schillinggasse) Vorträge aus den Vortragsreihen der Betriebskommission und dem Jahresbericht der Zentralkasse. Vortrag von Dr. phil. Hedwig Bone: „Frau und Beruf“.

Zürich: Sprechklub, Rämistrasse 26, 21. April, 17 Uhr, Musikfektion. Konzert der Preisträgerin des „Concours musical“ Andrée Wachsuth, Pauline. Am Hügel, Ellen Tanner, Kanjane, Werke von Bach, Chopin, Franck, Bartok. — Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmatstrasse 25, Telefon 3 22 09.
Feuilleton: Irma Derog-Suter, Zürich, Freudenberstrasse 142, Telefon 8 12 08.
Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Jahrelang

war es eine leichte Sache, das Vermögen selbst zu verwalten, Heute empfiehlt es sich, diese Aufgabe einer Bank zu übertragen. Wir beraten Sie gerne.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Therma



Der zuverlässige, im Betrieb billige Schweizerkühlschrank

Prospekte und Beratung durch El.-Werke und Elektro-Inst.-Firmen oder durch **THERMA A.G. KÄLTEBÜRO ZÜRICH**

Detekktivkater streng diskret

erschafft Klarheit in Verurteilungs-Fällen, Speisbüros, Prozessfällen, Beobachtungen, Verfallschere, Heirat & Speis-Auskünfte (Lösen) 1255, Bahnhofstrasse 22, 10 a. Detektiv, Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Klein-Continental

Die **Portable** von höchster Präzision mit der wunderschönen Schrift



4 verschiedene Modelle von Fr. 225.— bis 440.— inkl. Köfferchen

Probierbestellung oder Prospekte bereitwillig durch

J. F. Pfeiffer ZÜRICH, LOWENSTR. 61
Telephon 51680

Das Spezialhaus für den gesamten Bürobetrieb
Filialen in BASEL und CHUR

Sparen
Kampf dem Verderb das Gebot der Zeit!

Hausfrauen!
Neueste vollautomatische **Elektro-Kühlschränke** la Schweizerfabrik

50 % billiger

als die bisherigen, fremden Fabrikate. helfen Ihnen sparen und die Speisen vor dem Verderb zu schützen.

Attest der Prüfungsanstalt S. E. V. Vortrefflichster Betrieb, keine Unterhaltung, keine Wartung.

Lieferbar auf Bestellung jeder beliebigen Größe und Ausstattung.

direkt ab Fabrik:
STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-ZCH.
TELEPHON 91 05 31 Verlangen Sie Offerte oder unverb. Besuch!

Wo kauft die Frau in Zürich?

Küchengeräte

in unserer **SPEZIAL-QUALITÄT** bereiten auch Ihnen Freude.

Neue Adresse: **Müschelestrasse 44**

CHWABENLAND & CIE AG. Zürich

Der heimelige **Teerraum** Marktgasse 18

Gipfelstube

W. BERTSCH, SOHN ZÜRICH

Neuheit! Der lang ersehnte **Sporting Dress** in Hosencorfform bei

MÜLLER & Sommerau THEATERSTR. 6 BELLEVUE ZÜRICH

Kunst-Stopfen

von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Fehlschnitten etc. in Kleidern, Wäsche, Wollschachen, Seide.

Gegau - Plissé - Monogramme - Stoffknöpfe

Schwabstern A. u. E. Müller, Limmatquai 72, II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.

„Es ist do“

Kinderbetten
Kinderwagen

Bekannt vortrefflich
Schönste Auswahl

TAUBER Schiffe 24 26 ZÜRICH 1 bei der Urantabridcke

Kolibri Zürich Uraniastrasse 2

Größte Auswahl in **Strickmaterial**

Handarbeiten in allen Techniken
Eigenes kunstgewerbliches Atelier
Strickstube **J. Schurter.**



Clubfauteuils aus eigener Werkstatt

hugo peters

— bett und polster —
Bellevuehaus, Limmatquai 3 Zürich 1

G. LUGINBÜHL

Rämistrasse 38, beim Pfauen, Zürich 7
Telephon 2 78 26 Privat 4 3113

Werkstätte für Innendekoration

Polster-Möbel, Vorhänge, Stoffe, Tapeten, Bettwaren
Erstklassige Ausführung

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 347 70
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Echte **Kamelhaardecken**
Woldecken

Eigene Fabrik für Steppdecken
Größe, besteingerichtete Bettmacherei

WASCHANSTALT MAHLER A. G.

Nachfolger Hermann Güntert
am Wasser 55 **ZÜRICH-HÖNGG** Tel. 675 22/23

Der schnelle Kundendienst: Abholen auf tel. Anruf.
Schränkfertige Lieferung ins Haus.
Die einwandfreie Waschmethode: Mit einhärtem (entkalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.
Privat-, Kilo- und Hotelwäsche.
Spezialität: Reinigung von Vorhängen. (Moderne Maß-Spannvorrichtung).
Renommierter, leistungsfähige **Kragengültler**.
Rötelstrasse 2, Augustinergerasse 16, Asylstrasse 133, Seelefeld-Hornbachstrasse, Bleicherweg 56.

Im Spezialgeschäft für **Bettwaren** und **Steppdecken**

Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telephon 213 94 Mühlebachstrasse 25

werden Sie jederzeit prompt und reell bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

Sie dürfen **vertrauen!**
Als bedeutende Zürcher Radiofirma bedient gut und vorteilhaft

Paul Delli
Zürich-Wollishofen
Albisstr. 10 Tel. 50671

Albrecht-Schläpfer Zürich

am Linthescherplatz,
nächst Hauptbahnhof